

**Sprecher der TRANSNET-Vertrauenspersonen
im KundenServiceZentrum Duisburg
Railion Deutschland AG**

21.05.2008



**Offener Brief
an den Geschäftsführenden Vorstand der TRANSNET**

**TRANSNET-Zentrale
Weilburger Str. 24
60326 Frankfurt am Main**

Liebe Kollegin,
liebe Kollegen,

der skandalöse Wechsel von Norbert Hansen auf die andere (die gegnerische) Seite ins Topmanagement der Deutschen Bahn hat dazu geführt, dass wir in den letzten Tagen mit vielen Gewerkschaftsmitgliedern diskutiert haben, um sie vom Austritt aus unserer Gewerkschaft abzuhalten.

Die uns gestellten Fragen sind nach unserer Meinung völlig berechtigt:

War der Wechsel schon vorher bekannt und längst beschlossen ?
Ist Hansen deshalb immer wieder als vehementer Verfechter und Treiber des Börsenganges aufgetreten, entgegen der Beschlusslage in der TRANSNET (Plan B) ? Ist der Posten als Personalvorstand (und nicht wie fälschlich immer wieder behauptet wird als Arbeitsdirektor, denn der hätte von der Belegschaft gewählt werden müssen) die nachträgliche Belohnung für das politische Durchsetzen der Teilprivatisierung ?

Wir fordern den sofortigen Ausschluss von N. Hansen aus unserer Gewerkschaft !

Das Verhalten und der Kurs von N. Hansen haben unsere Gewerkschaft in eine tiefe Krise gestürzt.

Die vorbehaltlose Unterstützung des ehemaligen Vorsitzenden durch unseren Hauptvorstand und den Beirat in der für uns alle existentiell wichtigen Frage des Börsenganges, haben mit dazu beigetragen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Zustimmung unserer TRANSNET zur Teilprivatisierung gegen den Willen der Mehrheit der Mitglieder erfolgte und nicht der Beschlusslage unserer Gewerkschaft entsprach. Wir sind sicher, dass bei entsprechender Mobilisierung aller Mitglieder diese verhängnisvolle Entwicklung hätte verhindert werden können.

Die gesellschaftlichen Bedingungen dazu waren so günstig wie noch nie zuvor in diesem Land. 70 % der Bevölkerung sind nach wie vor gegen den Börsengang, der DGB mit seinen Mitgliedergewerkschaften und ein breites außerparlamentarisches Bündnis wären an unserer Seite gestanden. Sowohl die Mehrheit in der SPD stand auf Seiten der Privatisierungsgegner, als auch die Linkspartei.

Wovor hattet ihr Angst ?

Für uns ist es nicht hinnehmbar, dass der neue Vorstand nun die Parole ausgibt:
"Weiter wie bisher !"

Die riesigen Probleme in unserer Gewerkschaft, der immense Vertrauensverlust bei den Mitgliedern, die vielen Austritte machen es überlebenswichtig einen personellen und politischen Kurswechsel einzuleiten. Noch ist der Börsengang nicht vollzogen, noch können wir die Reißleine ziehen !

Wir, die wir über viele Jahre die ehrenamtliche Arbeit der TRANSNET vor Ort und im Betrieb geleistet haben, fordern alle unsere Mitglieder auf, jetzt nicht auszutreten, sondern gemeinsam mit uns einen Neuanfang zu gestalten !

Wir brauchen gerade jetzt eine starke, kämpferische, handlungsfähige Gewerkschaft.

Wir wollen nicht die Kofferträger von Mehdorn und Hansen sein !

Wir wollen unsere Würde als kämpferische Gewerkschafter erhalten !

Wir halten eine sofortige Diskussion über eine personelle und politische Neuausrichtung unserer Gewerkschaft für das Gebot der Stunde !

Wir fordern, dass sofort Vertrauensleute-Vollversammlungen und Mitgliederversammlungen bzw. Basisdialoge durchgeführt werden.

Die Meinung und der Wille der Basis müssen das Handeln des Hauptvorstandes bestimmen !

Wir fordern, dass alle erforderlichen Schritte eingeleitet werden, damit die Arbeitsbedingungen der Vertrauensleute in den Betrieben entscheidend verbessert werden und nicht bloße Lippenbekenntnisse bleiben. Wir VP sind das wichtigste Standbein unserer Gewerkschaft. Mit uns steht und fällt eine erfolgreiche Betreuung unserer Mitglieder in den Betrieben. Dafür müssen jetzt finanzielle Mittel bereit gestellt werden, sowie tarifvertragliche Regelungen auf den Weg gebracht werden.

Ein weiter so wie bisher darf und kann es nicht geben.

Unser Ziel ist es, das Vertrauen in unsere Gewerkschaft zurückzugewinnen !

Mit kollegialen Grüßen

im Namen der Sprecher der TRANSNET-Vertrauenspersonen

Michael Dubielczyk